



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:

Sternenbilder aus Flehe

Weihnachtliche Bäckerei im
St. Martinus-Krankenhaus

Die wilden 60er – Lebenslinien werden Kunst



Januar
Februar
2025



**Selbstständig in den eigenen vier Wänden leben –
auch im hohen Alter?**

Wir unterstützen Sie dabei!

Unsere Leistungen:

Grundpflege, Behandlungspflege und Beratungen nach §37.3 SGB XI

Ihre Vorteile:

- Individuelle Auswahl der Leistungen
- Versorgung, Betreuung und Behandlung im häuslichen Umfeld auf höchstem Niveau
- Täglich im Einsatz, auch an Sonn- und Feiertagen



Ihr Kontakt
zu uns:
0211 917-1500



Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen im Januar und Februar 2025	2
Weihnachts- und Neujahrsgruß des Präsidenten	3
Monatsveranstaltung im September 2024.	4
Monatsveranstaltung im November 2024	8
Nachruf auf Klaus Michaelis	9
Zum Gedenken an Fritz Spinrad	10
Bürgerforum in der Bezirksvertretung	12
Pfarrer Florian Schneider wird neuer Seelsorger im EVK Düsseldorf	13
Unser Nachbar – der Landtag NRW (18)	16
Koch-Event im Salzmannbau.	17
Die Rhein-Autoren: 2025 Eintritt frei	18
Gut unterwegs: Ein neues E-Auto für die Häusliche Krankenpflege	19
Die wilden 60er – Lebenslinien werden Kunst	20
Wunschbaum-Aktion für Kinder in der Spieloase	21
Wettbewerb „Auge gegen Ohr“	22
Sternenbilder aus Flehe	24
Zum 70-jährigen Bestehen der Zeitschrift „Bilker Sternwarte“	26
Jahreshauptversammlung des Freundeskreises St. Martinus-Krankenhaus .	27
Weihnachtliche Bäckerei im St. Martinus-Krankenhaus	28
Suppenküche der Caritas Düsseldorf	29
Wohlfühlcafé im Bürgerhaus Salzmannbau	30
Samstags um Drei – Literarischer Treff der Heinrich-Heine-Gesellschaft . .	31
StreamD Radio – Neues aus der Literaturstadt Düsseldorf	32
Redaktionsschluss	32
Impressum	33

Auf unserer Titelseite:

Sternenbilder aus Flehe: M42 – Der große Orion Nebel, Foto: Joerg Koenig

Weihnachtliche Bäckerei im St. Martinus-Krankenhaus,

Foto: St. Martinus-Krankenhaus

Die wilden 60er – Lebenslinien werden Kunst, Foto: zentrum plus

Richtigstellung: Das Foto „Parlamentsnacht“ auf der Titelseite der Sternwarte 06/2024 ist nicht von Gisela Möhle, sondern mit Genehmigung des Pressesprechers des Landtages Herrn Dr. Malessa aus der Programm-Broschüre „Parlamentsnacht“ entnommen.



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

71. Jahrgang · Ausgabe 1 · Januar/Februar 2025

Unsere Monatsveranstaltungen

Mittwoch, 29.01.2025 - 19.00 Uhr

Heinrich Spohr

Neue sprachliche und historische Einblicke in Düsseldorfer Mundart;
nicht nur monologisierend, sondern in einem
unterhaltsamen Spiel mit anwesenden Bilker Heimatfreunden.

Mittwoch, 26.02.2025 - 19.00 Uhr

Hans-Dieter Caspers

„Pittermanns Scholl“ – Mundart in Bilk

Wir freuen uns auf rege Teilnahme
Dirk Jehle – Präsident Bilker Heimatfreunde

Treffpunkt: Forum St. Martin – Neusser Straße 88



Ralf Schönwälder GmbH

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK

Geschäftsf. Gesellschafter Carsten Behr

Orthopädische Schuhe nach Maß · Orthopädische Schuhzurichtungen
Anfertigung von Einlagen · Med. Fußpflege · Schuhverkauf · Schuhreparaturen

Friedrichstraße 128 · 40217 Düsseldorf · Tel. 0211 - 334202
info@schoenwaelder-gmbh.de · www.schoenwaelder-gmbh.de



Liebe Mitglieder und Freunde des Bilker Heimatvereins,

zu dieser besinnlichen Zeit des Jahres möchten ich Ihnen meine herzlichsten Weihnachtsgrüße übermitteln.

Weihnachten ist eine Zeit der Freude, des Miteinanders und der Dankbarkeit.

Ich möchte mich bei Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Gemeinsam haben wir viele schöne Momente erlebt und unsere Gemeinschaft gestärkt.

Möge das Licht der Weihnachtszeit Ihr Herz erwärmen und Ihnen Frieden und Freude bringen. Wir hoffen, dass Sie die Feiertage im Kreise Ihrer Lieben verbringen und die besinnlichen Tage genießen können.

Mit dem bevorstehenden neuen Jahr möchten ich Ihnen auch die besten Wünsche für 2025 aussprechen. Möge es Ihnen Gesundheit, Glück und viele erfüllende Momente bringen. Lassen Sie uns gemeinsam in das neue Jahr starten, voller Tatendrang und neuer Ideen, um unseren Verein weiter voranzubringen.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse und Herausforderungen.

Vielen Dank, dass Sie Teil unserer Gemeinschaft sind!

*Frohe Weihnachten und
ein glückliches neues Jahr!*

Dirk Jehle

Salzmannbau und die ehemalige Jagenbergfabrik

Die Jagenbergfabrik wurde 1878 von Carl Jagenberg gegründet und wuchs in den folgenden Jahrzehnten zu einem der führenden Unternehmen der Papiermaschinenindustrie heran. Der Salzmannbau, benannt nach einem Architekten oder einer für die Konstruktion verantwortlichen Person namens Salzmann. Erbaut und geplant wurde das Gebäude ab 1905 in mehreren Ausbausritten über mehrere Jahre von dem bekannten Düsseldorfer Architekturbüro „Salzmann & Ganzlin“ als Hauptgebäude der Jagenberg-Werke AG, deshalb auch die Namensgebung.

Das Bauwerk spiegelt den industriellen Baustil seiner Zeit wider: funktional, robust und ohne übermäßige Verzierungen. Es diente als Produktionshalle und Lagerraum für die Maschinen und Produkte der Jagenbergfabrik.

Der Salzmannbau zeichnet sich durch seine klaren Strukturen und seine typische Industriearchitektur aus. Massive Backsteinwände, große Fensterfronten und ein minimalistischer Stil prägen das Erscheinungsbild des Gebäudes. Der Bau ist als mehrstöckige Halle konzipiert, die auf die Bedürfnisse der damaligen Produktion ausgelegt war, insbesondere auf die großen Maschinen, die viel Platz benötigten.

Heutige Nutzung und Bedeutung

Mit der Schließung der Jagenbergfabrik als industrieller Produktionsstätte in den 1980er Jahren begann die Transformation des gesamten Areals, die stark durch die städtische Entwicklungspolitik und den allgemeinen Trend zur Nachnutzung von Industriegebäuden geprägt wurde. Die Umnutzung von Industriegebieten in kulturelle und kreative Zentren war zu dieser Zeit ein wachsender Trend in vielen euro-

päischen Großstädten, und auch Düsseldorf erkannte das Potenzial der alten Fabrikgebäude. Die ehemaligen Werkshallen der Jagenberg-Werke wurden abgerissen und dort ist eine Wohnbebauung für ca. 2000 Menschen entstanden, darunter ca. 500 Kinder und Jugendliche.

Zentral für die Umwandlung der Jagenbergfabrik war die Idee, diesen Ort nicht nur zu bewahren, sondern ihn auch mit neuem Leben zu füllen. Die Fabrik, die einst Maschinen für die Papierproduktion herstellte, wurde im Laufe der Jahrzehnte zu einem wichtigen Bestandteil des kreativen und kulturellen Lebens der Stadt. Diese Entwicklung verlief in mehreren Phasen und erforderte eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, privaten Investoren und der Kreativszene.

Ansiedlung von Künstlern und Kreativen

Ein wichtiger Schritt in der kulturellen Neuausrichtung der Jagenbergfabrik war die gezielte Ansiedlung von Künstlern, Designern und anderen Kreativschaffenden. Die weiträumigen, lichtdurchfluteten Hallen und die industrielle Ästhetik der Gebäude schufen ideale Voraussetzungen für Ateliers, Galerien und Werkstätten. Der Salzmannbau und andere Fabrikgebäude wurden zu kreativen Arbeitsräumen umgebaut, in denen heute Kunst, Design und innovative Start-ups zusammenkommen.

Neben den Künstlern und Kreativen haben sehr viele soziale Organisationen im denkmalgeschützten Salzmannbau ihre Heimat gefunden und dort von der LEG NRW Räume angemietet.

Viele der Räume in der Jagenbergfabrik werden heute für Kunstausstellungen, temporäre Projekte und kulturelle Veranstaltungen genutzt. Künstler haben in den ehe-

maligen Produktionshallen ihre Ateliers eingerichtet, und auch Designer und Architekten haben die besonderen räumlichen Gegebenheiten für sich entdeckt. Diese Entwicklung führte zu einem lebendigen Austausch zwischen verschiedenen kreativen Disziplinen und förderte eine neue Art der Zusammenarbeit im städtischen Raum.

Die Revitalisierung des Salzmannbaus und der umliegenden Jagenbergfabrik wird häufig als Paradebeispiel für den sogenannten „Industriekultur-Wandel“ gesehen. Diese Bewegung strebt an, alte Fabrikgebäude in moderne Lebensräume zu transformieren, ohne dabei den historischen Kontext zu verlieren und ist ein Beispiel für den städtebaulichen Trend, alte Industriegebäude einer neuen, oft kreativen Nutzung zuzuführen. Solche Entwicklungen tragen zur Revitalisierung ehemals industriell geprägter Stadtteile bei, die sich in lebendige Orte des Austauschs und der Kultur verwandeln.

Der Salzmannbau in der Jagenbergfabrik ist ein bedeutendes Industriedenkmal, das den Wandel der Stadt Düsseldorf widerspiegelt. Seine architektonische Klarheit und Funktionalität sind typisch für die industrielle Bauweise des frühen 20. Jahrhunderts, während seine heutige Nutzung als kulturelles Zentrum die fortschreitende Transformation von industriellen zu kreativen und urbanen Räumen verdeutlicht. Der Salzmannbau steht als Symbol für den erfolgreichen Erhalt von historischer Architektur und deren Integration in die moderne Stadtentwicklung

Veranstaltungen und Festivals

Die Jagenbergfabrik hat sich im Laufe der Jahre als wichtiger Veranstaltungsort für kulturelle Events etabliert. Regelmäßig finden hier Kunstausstellungen, Installationen, Konzerte, Designmärkte und andere kreative Formate statt. Besonders bekannt sind dabei groß angelegte Events, die die gesamte Fläche des Fabrikgeländes nutzen, um verschiedene Kunstformen und kreative Ausdrucksweisen zu präsentieren.

Durch die flexible Struktur der Fabrikgebäude, die eine Vielzahl von Nutzungen ermöglicht, haben sich die Räume der Jagenbergfabrik als idealer Ort für unterschiedlichste kulturelle Veranstaltungen erwiesen. Diese Vielfalt zieht nicht nur Künstler und Kreative an, sondern auch ein breites Publikum aus der gesamten Stadt und darüber hinaus.

Stadtplanung und Urbanität

Die städtebauliche Integration der Jagenbergfabrik als kulturelles Zentrum wurde durch eine enge Abstimmung zwischen der Stadt Düsseldorf und den Betreibern des Geländes unterstützt. Das Konzept der Nachnutzung von Industriebrachen für kulturelle Zwecke ist ein zentrales Element moderner Stadtplanung, bei dem der Fokus auf der Schaffung von lebenswerten, urbanen Räumen liegt. Die Umgestaltung der Jagenbergfabrik ging mit der Verbesserung der städtischen Infrastruktur in diesem Teil von Düsseldorf einher, wo-



durch das Gelände besser an den öffentlichen Verkehr und die umliegenden Stadtviertel angebunden wurde.

Dieser Prozess spiegelte die Überzeugung wider, dass alte Industriestandorte, anstatt abgerissen zu werden, durch kreative Neunutzung wieder zu wichtigen Bestandteilen des urbanen Lebens werden können. Das Beispiel der Jagenbergfabrik zeigt, wie durch solche Maßnahmen die Stadtlandschaft bereichert und die Lebensqualität in einem ehemals industriell geprägten Stadtteil erhöht werden kann.

Wirtschaftliche Bedeutung

Neben der kulturellen Bedeutung spielt die Jagenbergfabrik auch eine zunehmend wichtige Rolle in der lokalen Wirtschaft. Die Ansiedlung von Kreativunternehmen, Start-ups und Kulturbetrieben hat zur Schaffung von Arbeitsplätzen und einer dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung geführt. Diese Entwicklung zeigt, wie kreativwirtschaftliche Projekte nicht nur kultu-

relle, sondern auch wirtschaftliche Impulse in einem urbanen Umfeld setzen können.

Durch die Präsenz von Künstlern, Designern, Architekten und anderen Kreativschaffenden ist in der Jagenbergfabrik ein Netzwerk entstanden, das innovative Geschäftsideen und Kooperationen fördert. Viele der hier ansässigen Unternehmen sind eng mit der Kultur- und Kreativszene verknüpft, was dazu beiträgt, dass die Jagenbergfabrik sowohl ein kultureller als auch wirtschaftlicher Hotspot in Düsseldorf ist.

Zukunftsperspektiven

Die zukünftige Entwicklung der Jagenbergfabrik als kulturelles Zentrum ist weiterhin von großem Potenzial geprägt. Durch die kontinuierliche Nutzung und Weiterentwicklung des Areals besteht die Möglichkeit, dass der Standort sich noch stärker als zentraler Knotenpunkt der Kreativwirtschaft in Düsseldorf etabliert. Langfristig könnten weitere Flächen des Areals erschlossen und in das bestehende

Wir geben Ihnen
Zeit und Raum




„Raum der Stille“


„Raum des Abschieds“


„Raum der Begegnung“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.scheuven.de

kulturelle und wirtschaftliche Netzwerk integriert werden.

Darüber hinaus könnte die Jagenbergfabrik auch international an Bedeutung gewinnen, da ähnliche Transformationsprojekte in Städten weltweit als Vorbilder dienen. Der Trend zur Revitalisierung von Industriebrachen bleibt ein wichtiger Bestandteil der modernen Stadtentwicklung, und die Jagenbergfabrik wird dabei sicherlich eine prominente Rolle spielen.

Dirk Jehle, der Vorsitzende der Bilker Heimatfreunde, bekräftigte am Ende der Veranstaltung: „Die Jagenbergfabrik und insbesondere der Salzmannbau stehen nicht nur für die Vergangenheit, sondern auch für die Zukunft Bilks. Wir als Heimatfreunde setzen uns dafür ein, dass dieses Stück Stadtgeschichte bewahrt und gleichzeitig sinnvoll weiterentwickelt wird.“

Fazit

Die **Monatsveranstaltung der Bilker Heimatfreunde** bot einen **faszinieren-**

den Einblick in die Geschichte und die Transformation des Salzmannbaus und der Jagenbergfabrik. Sie zeigte, wie wichtig es ist, solche historischen Bauwerke zu erhalten und sie gleichzeitig in den städtischen Wandel zu integrieren. Durch die Beiträge der Experten und Zeitzeugen wurde deutlich, dass der Salzmannbau ein lebendiges Beispiel für den **industriellen und kulturellen Wandel** in Düsseldorf ist. Die Bilker Heimatfreunde werden weiterhin Veranstaltungen organisieren, um die Geschichte dieses besonderen Ortes im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu halten und dessen Entwicklung aktiv zu begleiten.

PS: In diesem Jahr können wir aus dem Salzmannbau weitere Personalien vorstellen. Unregelmäßig wird über verschiedene Künstler, ihre Arbeiten und Ausstellungen sowie ihre Ateliers im Salzmannbau berichtet.

Thouli's[®]

**Restaurant
Catering
Partyservice
Veranstaltungen
Trauercafe**

**Ihr Spezialist für Event- und Messecatering
sowie Betriebsverpflegung**

Thouli's | An der Freilichtbühne
Räuscherweg 64 | 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211 30 35 36 3 | Fax: 0211 30 35 36 5
e-mail: info@thoulis.de | www.thoulis.de

Unsere Monatsveranstaltung im November 2024

Die Arbeit der AWO an der Siegstraße

Die AWO ist eine der größten Wohlfahrtsorganisationen in Deutschland und setzt sich besonders für sozial benachteiligte Menschen ein.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung und Förderung älterer Menschen. Dies umfasst Maßnahmen zur sozialen Teilhabe, Angebote zur Pflege und Betreuung sowie Aktivitäten, die das geistige und körperliche Wohlbefinden älterer Menschen stärken.

Die AWO hat sich zur Aufgabe gemacht, Senioren und Seniorinnen aktiv in die Gesellschaft einzubinden und deren Lebensqualität zu verbessern.

Die AWO Siegstraße ist ein lokaler Standort, der als Begegnungszentrum und Beratungsstelle für ältere Menschen in der

Region dient. Seit mehreren Jahren engagiert sich die Einrichtung erfolgreich im Bereich der Seniorenarbeit und hat sich zu einem wichtigen Anlaufpunkt für Menschen ab 55 Jahren entwickelt. Hier finden Senioren nicht nur Unterstützung im Alltag, sondern auch Zugang zu einer Gemeinschaft, die ihnen hilft, soziale Isolation zu vermeiden und ein aktives Leben zu führen.

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) bietet eine breite Palette an Beratungsdiensten, die sich an Menschen in verschiedenen Lebenssituationen richten. Herr Plöger berichtete über die vielfältigen Angebote der AWO.

Hier ist eine Übersicht der wichtigsten Beratungsbereiche:

- *Senior*innen und Pflegeberatung*
- *Sozialberatung*
- *Familien- und Erziehungsberatung*
- *Schulden- und Insolvenzberatung*
- *Migrations- und Integrationsberatung*
- *Suchtberatung*
- *Psychosoziale Beratung*
- *Beratung für Menschen mit Behinderung*
- *Inklusions- und Teilhabeberatung*
- *Pflege- und Unterstützungsleistungen*

Die AWO bietet diese Beratungsdienste sowohl persönlich in Beratungsstellen als auch telefonisch oder online an.

Die Mitarbeiter*innen der AWO unterstützen Menschen, ihr Leben eigenständig und verantwortlich zu gestalten und fördern alternative Lebenskonzepte.

Wagen Sie einen Besuch bei der AWO, bei Kaffee und Kuchen, oder bei einem anderen Veranstaltungsprogramm.



Nachruf auf Klaus Michaelis

Archivar und Ehrenvorstandsmitglied der Bilker Heimatfreunde e.V.

Mit großer Betroffenheit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von Klaus Michaelis, der seit 1971 Mitglied der Bilker Heimatfreunde e.V. war und unseren Verein über Jahrzehnte hinweg in außergewöhnlicher Weise prägte.

Von 1976 bis 2004 war Klaus Michaelis als Archivar der Bilker Heimatfreunde tätig. In diesen 28 Jahren widmete er sich mit unermüdlichem Einsatz der Erhaltung und Pflege historischer Schätze unseres Stadtteils. Durch seine sorgfältige Arbeit sind zahlreiche Dokumente, Bilder und Erinnerungsstücke erhalten geblieben, die heute ein bedeutendes Erbe für Bilk darstellen.

Ab 2004 wurde sein langjähriges Engagement mit der Ernennung zum Ehrenvorstandsmitglied gewürdigt. Auch in dieser Funktion blieb er dem Verein eng verbunden und setzte sich weiterhin für die Förderung der Heimatgeschichte ein. Mit seinem Wissen, seiner Leidenschaft und seiner Fähigkeit, Menschen für die Geschichte Bिल्ks zu begeistern, hat er unzählige Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen maßgeblich geprägt.



Klaus Michaelis war nicht nur ein Archivar, sondern auch ein Brückenbauer zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Seine Liebe zu Bilk und seine Hingabe an die Gemeinschaft bleiben unvergessen.

Sein Verlust hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die nur schwer zu füllen sein wird. Unser Mitgefühl

gilt seiner Familie und allen, die ihm nahe standen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und die Arbeit, die ihm so sehr am Herzen lag, in seinem Sinn fortführen.

**In Dankbarkeit und stillem
Gedenken. Das Archiv Team
der Bilker Heimatfreunde e.V.**

Hille Krause, Gisela Möhle mit Klaus Dieter Möhle, Toni Feldhoff und Marga Schirwinski sowie Manfred Währisch.

***Wir bitten höflich: Bitte berücksichtigen
Sie immer zuerst unsere Inserenten.***

Zum Gedenken an Fritz Spinrad

Am 16. Oktober ereilte uns die Nachricht, dass unser Heimatfreund und Ehrenhauptmann der Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde sowie Träger des Großen Bilker Ehrensterns des Bilker Schützenvereines, Fritz Spinrad, im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

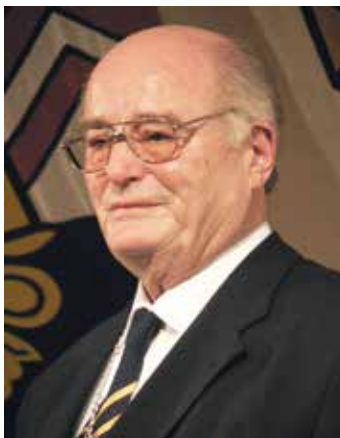
Auch wenn er in seinen letzten Lebensjahren leider nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen konnte, so war er dennoch in unseren Gedanken immer präsent und ein Teil der Bilker Heimatrunde.

Fritz Spinrad, geboren am 20. April 1935 in Düsseldorf-Bilk, war seit 1963 Mitglied des Heimatvereins.

Auch bei den Bilker Schützen wurde er im selben Jahr Mitglied. Zuerst in der Heimatkompanie seines Vaters, den 4. Grenadiere, dann seit 1968 bei den Bilker Heimatfreunden, die sich gerade drei Jahre zuvor gründeten. Als Franz Ketzler im Jahre 1975 zum Chef des Bilker Vereins gewählt wurde, trat Fritz Spinrad, der zuvor bereits drei Jahre 2. Hauptmann der Gesellschaft war, die Nachfolge als 1. Hauptmann an. Die Lücke zu füllen, die Franz Ketzler hinterließ, war eine Sache, eine Truppe derart vieler unterschiedlicher Individualisten, wie es sie zu dieser Zeit bei den Heimatfreunden gab, in ein funktionierendes Vereinsleben zu integrieren, eine andere. Dazu noch die Gruppe zu stärken und zu vergrößern, das war wahrlich einer der herausragenden Verdienste von Fritz Spinrad. So zählte die

Gesellschaft kontinuierlich seit der Gründung 1965 zu den mitgliederstärksten Vereinigungen im Schützenregiment und stellte darüber hinaus immer wieder in großer Zahl Mitglieder des Offizierscorps und des Vorstandes, ohne sich selbst damit zu schwächen.

Im Laufe der Jahre etablierte sich Fritz Spinrad im Kreise der Hauptleute und versorgte den Regimentsvorstand kontinuierlich mit neuen Ideen und Vorschlägen. Dies tat er manches Mal auch in provozierender Weise, aber fast immer kam am Ende ein Gewinn für das



Regiment und die Gesellschaft dabei heraus, so auch seine Idee der Neugestaltung um den Gedenktag auf dem Südfriedhof. Immer wieder konnte er auch seine berufliche Stellung für den Verein einbringen. Seine weitreichenden Kontakte waren oft ein Türöffner für die Organisation des Bilker Schützenlebens. Einige Jahre leitete er als einer der beiden dienstältesten Hauptleute die Fahnenparade aus der Taufkapelle zur Parade am Schützensonntag.

Fritz Spinrad war mit mannigfaltigen Talenten gesegnet. So war er mal der Küchenmeister bei Veranstaltungen

und Ausflügen, mal der Hauptorganisator, um das Vereinsleben voranzubringen und auch mal der Handwerker und Arbeiter, wenn einfach nur zugepackt werden musste. Das Wohl der Gesellschaft stand bei ihm immer an erster Stelle. Oft genug betonte er mit seinem Wahlspruch „Locker vom Hocker“, dass der Schützenverein für uns alle nur Hobby ist und sich ein jeder wohl fühlen muss.

Das seine Anstrengungen Spuren hinterlassen hatten, zeigte sich in den Auszeichnungen, welche Fritz Spinrad zu Teil wurden. Hier sei die Verleihung des Schützenordens der Landeshauptstadt im Jahre 1985 und die Ernennung zum Ehrenmitglied des Hauptvereins im Jahre 2000 erwähnt.

Während der außerordentlichen Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft im September 2002 war es das Ehrenvorstandsmitglied Hans Wiadowski, der Fritz Spinrad als Ehrenhauptmann vorschlug. Und bevor der Wahlleiter fragen konnte, wer für die Wahl von Fritz Spinrad zum Ehrenhauptmann sei, gab es bereits stehende Ovationen. Somit war das Ergebnis eindeutig. Beim folgenden Krönungsball erhielt er die Brillant-Ehrendadel

der Gesellschaft, die vorher Hermann Smeets trug.

Über 30 Jahre war Fritz Spinrad in verantwortlicher Hauptmannsposition tätig. 2006 gipfelten seine Bemühungen um den Verein in der Vergabe der höchsten Auszeichnung, dem „Großen Bilker Ehrenstern“.

Auch die gute Verbindung zwischen Schützengesellschaft und Heimatverein war ihm stets eine Herzensangelegenheit.

Im Jahre 2013 wurde Fritz Spinrad für seine 50-jährige Vereinszugehörigkeit zum Heimatverein besonders geehrt. Seine Ehrung zur 60-jährigen Mitgliedschaft konnte er 2023 leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr persönlich entgegennehmen.

Mit dem Tode von Fritz Spinrad verliert das gesamte Düsseldorfer Brauchtum einen engagierten Freund, der immer uneigennützig für Andere eintrat und für den das Wohl seiner Vereine, in denen er Mitglied war, immer an oberster Stelle stand.

Bei einer bewegenden Trauerfeier wurde Fritz Spinrad am 15. November von vielen Heimatfreunden auf seinem letzten Weg begleitet.

T.W.



**KARSTEN BECKER | BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

Telefon: 0211 33 67 94-26

Fax: 0211 33 67 94-27

Mobil: 0174 316 46 49

www.tischlerei-karsten-becker.de

Einladung in ein Bürgerforum zum Thema „Kultur und Bildung“

Eine Veranstaltung der Bezirksvertretung 03

Interessierte BürgerInnen und Bürger erhielten Auskunft von städtischen Einrichtungen und lokalen Organisationen in Bilk zu diesem Thema. Interessante Informationen erhielten die Anwesenden u.a. durch die Kulturliste, durch ein englisches Theater aber auch durch das Kulturamt der Stadt Düsseldorf.

Hier wurde wiederholt auf die intensive Möglichkeit der Förderung hingewiesen.



Auskunftsfreudige Organisationen



Interessierte Zuhörer

Fotos(2): Lothar See

HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



**Hafels
Umzüge
GmbH**

Neue Ritterstr. 29
47805 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Cuxhavenerstr. 6 a
40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de



© 2012 02151-91330

Pfarrer Florian Schneider wird neuer Seelsorger im EVK Düsseldorf

Düsseldorf, 1. November 2024 – Am 1. November übernahm Pfarrer Florian Schneider das Amt des evangelischen Seelsorgers im EVK Düsseldorf. Mit dem Wechsel fand ein Generationenwechsel statt: Der erst sechsunddreißigjährige Florian Schneider übernahm die Pfarrstelle für das Krankenhaus und das Hospiz von Pfarrerin Meike Rudolph, die nach über 20 Jahren Seelsorge im Innenstadtkrankenhaus in den Ruhestand geht. Am 15. November wurde sie um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der EVK-Kapelle offiziell verabschiedet; die Einführung von Pfarrer Florian Schneider ist für Anfang 2025 geplant.

Seit März 2022 ist der junge Theologe bereits im EVK tätig; zunächst als Pfarrer im Probedienst, dann zur weiteren Unter-

piz am EVK Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen und Freunde – aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-



Foto: Robert Poorten/EVK Düsseldorf

ter der Stiftung EVK Düsseldorf. „Wir freuen uns, mit Pfarrer Florian Schneider einen kompetenten Nachfolger für diese wichtige Aufgabe gefunden zu haben“, so Pfarrerin Heike Schneidereit-Mauth, die im Evangelischen Kirchenkreis

Düsseldorf das Handlungsfeld Seelsorge verantwortet. „Die Krankhausseelsorge ist für uns ein wesentlicher Bereich. Daher wird diese kreiskirchliche Pfarrstelle wieder in vollem Umfang besetzt, um weiterhin nah bei den Menschen zu sein und in schwierigen Lebensphasen Unterstützung zu bieten.“

stützung des ökumenischen Seelsorgeteams. Die Arbeit als Seelsorger hat Schneider seitdem gut kennengelernt: „Von Anfang an hat mich Seelsorge im Krankenhaus und im Hospiz begeistert. Ich hatte das große Glück, in diese Aufgabe hineinwachsen zu dürfen, dank der anfänglichen Begleitung meiner erfahrenen Kolleginnen. Seelsorgerliche Begleitung von Menschen in extremen Lebensphasen sowie Unterstützung und Beistand zu Beginn und zu Ende des Lebens geben zu dürfen, ist mir eine große Herzensangelegenheit.“

„Wir freuen uns, mit Pfarrer Florian Schneider einen kompetenten Nachfolger für diese wichtige Aufgabe gefunden zu haben“, so Pfarrerin Heike Schneidereit-Mauth, die im Evangelischen Kirchenkreis

Seine Aufgaben in der Stiftung

Zu seinen konkreten Aufgaben gehören die Begleitung von sterbenskranken Menschen im Hospiz, von schwerkranken Patienten des Palliativnetzwerkes der Stiftung, aber auch von Patienten oder deren Angehörigen in Notsituationen. Sei es auf der Intensivstation, der Zentralen Notaufnah-

Gemeinsam mit Anne Nolden, der katholischen Seelsorgerin, begleitet Florian Schneider im Krankenhaus sowie im Hos-

me oder auf einer sog. Normalstation des EVK. Ebenso dazu gehört die Begleitung von Eltern, deren Früh- oder Neugeborene auf der Kinderintensivstation des Perinatalzentrums Level 1 medizinisch und pflegerisch oftmals eine lange Zeit betreut werden.

Auch die Begleitung von Eltern bei einem Schwangerschaftsabbruch in der Geburtsklinik ist für Schneider eine wichtige Aufgabe. Dabei geht es, so Schneider, auch darum: „Brauchen die Eltern einen Raum für ihre Gedanken und Gefühle? Wünschen Sie eine Segnung, kann ich sie bei der Verabschiedung unterstützen?“ Aufgaben, die ihn oftmals nicht unberührt lassen. Nach Hause trägt er manche Sorgen,

aber persönlich ist er gut gerüstet, damit umzugehen.

In seinem Seelsorge-Alltag gibt es weitere Anforderungen, die weniger belastend sind. So die Vorbereitung von Gottesdiensten oder die Entwicklung neuer Formate. Schneider geht gerne auf Menschen zu, denkt darüber nach, ob es alternative Formen braucht, seinen Glauben und seine Hoffnung sowie seine Spiritualität zu leben. So zum Beispiel bei der seelsorglichen Begleitung der EVK-Mitarbeiter. Hier denkt er darüber nach, aktiv in die Kliniken und Abteilungen zu gehen und in Teammeetings sein Angebot vorzustellen.

Für die Mitarbeiter der Stiftung ist er ein wichtiger Ansprechpartner in beruflichen

und privaten Krisen. Er wird häufig gefragt, zu moderieren, wenn es im Team Konflikte gibt. Auch führt er sog. Entlastungsgespräche mit Pflegenden oder Medizinern, wenn ihnen das Schicksal eines Patienten zu nahe geht. „Im EVK ist man füreinander da. Das hat mir von Anfang an sehr gut gefallen. Hier macht jeder alles, damit es den uns Anvertrauten, den Patienten gut geht. Das Miteinander auf den Stationen, in den Kliniken und im Hospiz

Stiftung
 Evangelisches Krankenhaus
 Düsseldorf *seit 1849*

*Mehr als ein Krankenhaus
 mitten in Bilk*

www.evk-duesseldorf.de

**EVANGELISCHES
 KRANKENHAUS
 DÜSSELDORF**

ist besonders. Diesen Spirit möchte ich gerne mit meiner Arbeit weiterentwickeln und gestalten.“

Neue Akzente für Trauerarbeit

Die erste Zeit im neuen Amt führt er fort, was er seit langem schon mit Herz und großem Engagement im EVK macht. Er sortiert aber auch, setzt eigene Schwerpunkte. So im umfassenden Trauer-Paket der Stiftung, das von seiner Vorgängerin initiiert und aufgebaut wurde: „Wir haben eine Reihe von Angeboten für Menschen, die jemanden bei uns in der letzten Lebensphase begleitet haben und die wir in ihrer Trauer unterstützen. In festen Gruppen, aber auch in offenen Treffs wie „Gemeinsam auf eine Currywurst“. Mittlerweile haben wir auch viele Anfragen außerhalb der Stiftung. Aktuell haben wir sogar ein neues Angebot für Kinder und Jugendliche. Und ich wünsche mir, dass die Trauerarbeit weiterhin ein fester Bestandteil des Angebots des Palliativnetzwerkes EVK bleibt.“

Florian Schneider privat

Nach Abitur und Zivildienst in einem Seniorenheim studierte der gebürtige Oberhausener Evangelische Theologie an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal und an der Eberhard Karls Universität in Tübingen. Sein Vikariat, den praktischen Teil seiner Pfarrerausbildung, leistete er bis Anfang 2022 in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg. Dann zogen er und sein Mann gemeinsam nach Düsseldorf. Florian Schneider begann – neben einer Pfarrstelle in einer Gemeinde – im EVK Düsseldorf. Düsseldorf ist längst sein zu Hause. Ihn begeistern der Rhein und die Stadt. Vor allem auch die vielen historischen Schätze in und um Düsseldorf, die das Ehepaar in seiner Freizeit gerne besucht. Geschichte ist neben der Theologie eines seiner Steckenpferde, wie auch das Lauschen geistlicher Musik sowie ausgedehnte Ausflüge in die Natur.

Infos zur Seelsorge im EVK Düsseldorf:
www.evk-duesseldorf.de/seelsorge



FERBER
BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Lorettostraße 58
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de
www.ferber-bestattungen.de

Unser Nachbar – der Landtag NRW (18)

In Auszügen aus dem Plenum aus LANDTAG INTERN Rückenwind für Olympia

13. November 2024 – Die Olympischen und Paralympischen Spiele von Paris haben die Begeisterung für die beiden sportlichen Großereignisse neu belebt. Auch Deutschland hat Interesse bekundet, die Spiele auszutragen. An Rhein und Ruhr lebt dieser Traum schon lange. Rückenwind gab es nun vom Landtag.

Das Plenum verabschiedete gegen die Stimmen der AfD einen gemeinsamen Antrag von CDU, SPD, Grünen und FDP (18/11327 Neudruck). Darin wurden auch die Pläne des Landes und der Stadt Düsseldorf, stellvertretend für die Städte der Rhein-Ruhr-City-Initiative, begrüßt, offiziell als möglicher Bewerber ins Rennen zu gehen.

Die außergewöhnliche Stimmung der Spiele im Sommer in Paris habe eine Bewerbung Deutschlands „beflügelt“, heißt es im Antrag der Fraktionen. Und weiter: „Der Landtag ist überzeugt, dass eine erfolgreiche Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele in unserem Land eine große Chance auch für Nordrhein-Westfalen eröffnet. Olympische und Paralympische Spiele werden neue Impulse im Sport, aber auch in Kultur und Gesellschaft setzen.“

Nordrhein-Westfalen biete als „Sportland Nummer 1“ hervorragende Voraussetzungen, um Gastgeber der Olympischen und Paralympischen Spiele zu werden, sagte **Jens-Peter Nettekoven** (CDU): „Unsere Sport-Infrastruktur, unser Engagement für den Leistungs- und Breitensport – all das macht uns zu einem idealen Kandidaten.“ Die Spiele bedeuten aber „weit mehr als nur Sport“, sagte Nettekoven, sie seien ein „Fest der Völkerverständigung, ein Zei-

chen für Toleranz und Inklusion“. Die Politik stehe geschlossen hinter dem Vorhaben.

„Wir sind überzeugt, dass die Austragung des größten Sportereignisses der Welt viele positive Impulse auslösen kann“, sagte **Tülay Durdu** (SPD). Dies gelte für Wirtschaft, Infrastruktur, Beschäftigung und die Menschen im Land. Eine Bewerbung müsse für alle Beteiligten transparent sein. Zudem gehe es um nachhaltige Spiele. Man wolle kein „schnell verpufftes Strohfeuer“, sagte Durdu: „Postolympische Ruinen wird es mit uns nicht geben.“ Die „in die Jahre gekommene Sportstätten-Infrastruktur“ müsse auf Vordermann gebracht werden. Sportgroßveranstaltungen und deren Organisation gingen nicht immer mit Respekt und Toleranz einher, sagte **Marc Zimmermann** (Grüne). Bei der Fußball-WM in Katar (2022) und den Olympischen Winterspielen im russischen Sotschi (2014) sei das deutlich geworden. Die Sommerspiele in Paris (2024) dagegen hätten gezeigt, dass es auch anders geht. Man habe sich am Pariser Klimaabkommen orientiert. Die NRW-Landesregierung stelle ebenso die Weichen für „nachhaltige Spiele“ im Sinne der Klimaneutralität, der Menschenrechte, sowie von Vielfalt und Respekt.

Investitionen in die Infrastruktur

Die FDP-Fraktion habe bereits im Jahr 2017 ein klares Bekenntnis für Olympische Spiele in NRW gegeben, sagte **Christof Rasche** (FDP). Zu diesem Zeitpunkt hätten sich die Grünen dagegen ausgesprochen. In NRW seien benötigte Sportstätten fast vollständig vorhanden, anders als bei Bewerbern wie Berlin und München. Olympische Spiele in NRW seien daher „besonders nachhaltig“. Sie würden sich sehr positiv auf das Bundesland auswirken. Schon vor dem eigentlichen Ereignis entstehe Begeisterung, es werde in Infrastruktur investiert.

Nathanael Liminski (CDU), Minister und Chef der Staatskanzlei, betonte, Olympia in Paris habe die ganze Welt begeistert und gezeigt, wie moderne Spiele aussehen könnten. Der Deutsche Olympische Sportbund wolle bis Ende 2025 eine Entscheidung über eine Bewerbung treffen. Daher sei es wichtig, dass Nordrhein-Westfalen

deutlich mache: „Wir sind am Start“. Das Land habe Erfahrungen mit sportlichen Großveranstaltungen und sei bereit. Die Landesregierung stehe hinter den Plänen und wolle die Spiele nach NRW holen.

zab, tob, wib,



Foto: lasylama/Shutterstock.com

Die Veröffentlichung ist vom Pressesprecher des Landtages Herrn Dr. Malessa erlaubt.

GI/KDM

Koch-Event im Salzmannbau

Mit Pflanzenpower ins neue Jahr

17.01.2025 von 17.00 - 20.30 Uhr

Rein pflanzlich, saisonal, regional, gesund und lecker

Zusammen mit Düsseldorf vegan kochen wir am Freitag, den 17.01.2025 ein vollwertiges Wintergericht mit regionalen Superfoods: Hausmannskost, die schmeckt, satt macht, mit wenigen Zutaten auskommt und leicht zuzubereiten ist.

Um 17 Uhr starten wir mit dem gemeinsamen Schnibbeln und Zubereiten; dazu gibt's bereits die ersten Tipps zu einer rein pflanzlichen Ernährung. Beim Essen erfahrt ihr, was eine gesun-

de, rein pflanzliche Ernährung ausmacht und wie diese in der Praxis umgesetzt werden kann. Düsseldorf-vegan löst vegane Ernährungsmythen auf und beantwortet alle Fragen rund um vegane Ernährung.

Das Event findet auf Spendenbasis statt.

Für unsere Planung ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte unter: info@duesseldorf-vegan.de mit Personenanzahl anmelden.

Die Rhein-Autoren:

2025 Eintritt frei – TERMIN NOTIERT

Die Rhein-Autoren haben 2024 einiges auf die Beine gestellt, die 3. Lyrik-Demo am Rhein. Sie haben das „Heinrich-Heine-Eis“ konzipiert – und sogar die Cubus Lesebühne Duisburg mit aus der Taufe gehoben.

In diesem Jahr können Interessierte die Rhein-Autoren bei neuen Stadtrundgängen treffen. Die Hof-Garten-Lesung (KÖ-Nähe), die Lesung um den Spee'schen-Graben (die idyllische Seenplatte der Carlstadt) sowie eine Parklesung auf Schloß Kalkum (bei Kaiserswerth) stehen an. Eintritt frei, damit Menschen aus Düsseldorf und Umgebung schneller Zugang zur Kultur finden. Viele Projekte der Rhein-Autoren werden vom Kulturrat der Stadt gefördert. Und im Winter füllen sie wieder das Stadtfenster der Zentralbibliothek mit Märchen und dem Gespräch mit dem Tod. Auch ein Ausflug ist im Sommer geplant – natürlich mit einer Rhein-Autoren-Lesung im historischen Xanten, einer der schönsten Städte am Niederrhein. Siehe www.rhein-autoren.de – Programmseite.

Gemeinsam stärker

Rhein-Autoren sind freie Autoren oder befinden sich in anderen Vereinen FDA, Solinger Autorenkreis, Verband deutscher

Schriftsteller usw.. Der Rhein ist über 1200 km lang und besitzt viele Nebenflüsse. Von daher hat dieses Kollektiv, von Petra Lötschert gegründet, noch viel Potential.

Einer unserer Rhein-Autoren, Jan Michaelis, er erhält am 14. Dezember den Martinstaler für das besondere Ehrenamt der Stadt Düsseldorf um 17 Uhr im Rathaus. Wer kann geht hin. Er hat unsere Glückwünsche verdient.



Rhein-Autor werden

Wer über eine flotte Schreibe verfügt und ernsthafte Themen aufzuweisen hat, kann diese Autorengruppe besuchen, sich vorstellen. Auch Künstler aus anderen Sparten sind hier gerne gesehen. Qualität findet Freunde.

Autoren kennenlernen.

Bei den Stammtischen am letzten Sonntag im Monat können Kultur- wie Literaturinteressierte echte Rhein-Autoren/Innen ab 11 Uhr persönlich treffen.

Am 26. Januar und 23. Februar 2025 ist es wieder so weit. Einfach anmelden unter info@rhein-autoren.de.

Rhein-Autoren sind äußerst gesellig. Herzlich willkommen.



Gut unterwegs: Ein neues E-Auto für die Häusliche Pflege des St. Martinus-Krankenhauses

Foto: St. Martinus-Krankenhaus



Ein großer Dank geht an den **Förderverein des St. Martinus-Krankenhauses!** Schon im Sommer konnte die besondere Gabe entgegengenommen werden: ein neues E-Auto für die Häusliche Pflege des St. Martinus-Krankenhauses.

Das neue Fahrzeug ermöglicht den ambulanten Pflegeteams, zeitnah zu den Patientinnen und Patienten zu gelangen, die tagtäglich auf die Unterstützung der Häuslichen Pflege zählen.

Mit einem Team aus zwölf engagierten Pflegekräften und insgesamt sechs Fahrzeugen ist die Häusliche Pflege im Einsatz, um Menschen in ihrem Zuhause professionell zu versorgen. Ob Unterstützung bei der täglichen Pflege, beim Essen oder

im Alltag – das Ziel der Häuslichen Pflege ist es, Patientinnen und Patienten ein Leben in vertrauter Umgebung zu ermöglichen. Dank modernster pflegewissenschaftlicher Ansätze und enger Zusammenarbeit mit Ärzt*innen ist eine kontinuierliche und hochwertige Betreuung möglich.

Diese Spende des Fördervereins zeigt einmal mehr, wie wichtig die Unterstützung der Gemeinschaft ist. Vielen Dank an den Förderverein und an alle, die diese wichtige Arbeit möglich machen!

Wenn auch Sie Fragen zur Häuslichen Pflege haben oder Unterstützung benötigen, steht das Team der Häuslichen Pflege unter 0211 917-1500 zur Verfügung.

Die wilden 60er – Lebenslinien werden Kunst

Vernissage im Caritas zentrum *plus* Bilk

Fünf Besucherinnen der Einrichtung Caritas zentrum *plus* haben sich seit August im Rahmen des Kunstprojekts „Lebenslinien“ auf eine spannende Reise in die Vergangenheit begeben – um genau zu sein, in die wilden 1960er Jahre. Unter Anleitung von Kulturgeragogin Sophie Voets-Hahne arbeiteten sie an einer Wandinstallation, die das zeitgeschichtliche Geschehen sowie individuell biografische Notizen und Empfindungen mithilfe von Fäden, die für die einzelnen Lebenslinien stehen, miteinander verweben. Die äußeren Tafeln symbolisieren daneben spezifische Themen, wie Frauenrechte, Technik, Autos, Musik, Stricken, Mauerbau, etc.

Inspiration lieferte die Kunst von Annette Messager und Chiharu Shiota, die Fäden als Symbol für Verbindungen und Gedanken nutzen. „Die dialogische Kunstbetrachtung ist eine bereichernde Möglichkeit, Kunst auf einer persönlichen und so-



Fotos(2): zentrum plus

zialen Ebene zu erleben und sich über Kunstwerke mit der eigenen Geschichte, Identität und dem kollektiven Erleben auseinanderzusetzen. Durch das „öffnen des Erinnerungsfensters“ konnten die Kunstschaffenden wertvolle Erkenntnisse aus der Vergangenheit schließen und Kunst als Spiegel ihrer eigenen Erfahrungen und ihres Umfelds begreifen, erklärt Voets-Hahne.

Erinnerungsarbeit bietet älter werdenden Menschen die Möglichkeit, ihr Leben zu würdigen und ihre emotionale und geistige Gesundheit zu fördern. Sie schafft Raum für Reflexion und bietet die Gelegenheit, Frieden mit der Vergangenheit zu schließen und den gegenwärtigen Lebensabschnitt bewusster zu gestalten.

Sie wollen die Wandausstellung einmal selbst sehen? Dann besuchen Sie uns gerne im zentrum *plus* Bilk, Suitbertusplatz 1a, 40223 Düsseldorf.





Aktion Wunschbaum zur Unterstützung der Spieloasen Kinder

Eine Überraschungsaktion für den Kindertreff. Die Kontakte unseres Vereins und des Kindertreffs sind vielfältig. Der Mitarbeiter einer großen in Bilk ansässigen Agentur und regelmäßiger Besucher unseres Cafes Genussoase am Mittwoch gab für diese Wunschbaum Aktion unsere Einrichtung weiter.

Gesagt getan: Dort konnte der Weihnachtsbaum mit vielen Wunschzetteln für die Kinder verschiedener Einrichtungen geschmückt werden.

Rechtzeitig zur Weihnachtsfeier im Kindertreff wurden die Geschenke übergeben.



Jubiläum der Blinden und Sehbehinderten Sportschützengruppe Düsseldorf Bilk Wettbewerb „Auge gegen Ohr“

Wenn Blinde und Sehbehinderte seit 25 Jahren zusammen schießen, dann mag das auf den ersten Blick ungewöhnlich sein, aber gleichzeitig zu einem guten Miteinander führen.

Blinde und Schießen? Schießen und Zusammenhalt? Dinge, die auf den ersten Blick überhaupt nicht zusammenpassen, sind seit 25 Jahren gelebte Realität in der „Blinden und Sehbehinderten Sportschützengruppe“ in Düsseldorf Bilk.

Am 30. November 2024 feiert diese Gemeinschaft ihr 25. Jubiläum. Seit dieser Zeit ist sie dem St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk angegliedert und benutzen die Sportstätten des Vereins, die technisch hierfür angepasst sind.

Inklusion ist im Bilker Schützenverein nicht unbekannt.

Barrierefreiheit, Behindertentoiletten, ausreichend Raum auch für Rollstuhlfahrer, genug Parkplätze, sowie die technischen Voraussetzungen schufen die Voraussetzung dafür, dass sich der Vorstand der Bilker Schützen bereits Ende 2022 darauf verständigte, den Weg zum Para-Sport Landesstützpunkt freizumachen.

Am Samstag 30.11.2024 wurde Geburtstag gefeiert. Die Feierlichkeiten begannen um 11.00 Uhr im Vereinshaus „Goldene Mösch“, Ueberstraße 16 mit einem Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre. Danach sind die Anwesenden eingeladen den Schießsport mit dem Zielsystem VIASS kennenzulernen und zu testen. Um 14.00 Uhr startete eine Neuauflage des legendären Wettbewerbes „Auge gegen Ohr“, in welchem die amtierenden Majestäten der Blinden und Sehbehinderten Sportschützengruppe sich gegen die Majestäten des Regiments im Wettbewerb messen.

Die Blinden und Sehbehinderten Sportschützengruppe

Die Blinden und Sehbehinderten Sportschützengruppe besteht seit Dezember 1999 und wurde ins Leben gerufen von dem damaligen Vorsitzenden Klaus Bierbaum.

Geschossen wird mit einem Luftgewehr, welches mit einer speziellen Zieleinrichtung ausgestattet ist. Wie beim normalen Schießsport sind auch hier viele Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Somit müssen Sportwettkämpfe, auch der Blinden und Sehbehinderten Sportschützengruppe, auf einer polizeilich genehmigten Schießsportanlage stattfinden.

Klaus Bierbaum und der stellvertretende Vorsitzende des ABVD (Allgemeiner Blindenverein Düsseldorf) Erich Fladerer machten sich Ende 1999 auf die Suche nach einem geeigneten Schießstand und merkten, dass dieses Unterfangen problematischer wurde als zunächst gedacht.

Schließlich, nach über 30 Absagen, landeten sie beim St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk. Hier hatte der Sportwart Uli Müller schon von diesen technischen Möglichkeiten gehört und war selbst neugierig darauf. Unterstützt wurde diese Entwicklung unter anderem durch den inzwischen verstorbenen Chef Peter Paessens.

Bei seinem Zusammentreffen mit der Blindensportgruppe verspürten Müller und Paessens das enorme Engagement dieser Gruppe. Spontan versprachen sie im Namen des Bilker Schützenvereins die Stiftung eines neuen Gewehrs.

Beide sorgten dafür, dass diese Gruppe einmal pro Monat im Vereinshaus „Goldene Mösch“ eine Bleibe und Trainingsmöglichkeiten fand. Sportwart Uli Müller be-

treute anfangs diese Gruppe und sorgte für Gewehre und Möglichkeiten.

Heute gehört die Gruppe zur St. Martinskompanie unter dem Dach der Bilker Schützen. Man trifft sich regelmäßig in der „Goldenen Mösch“ zum Training, wobei der gesellschaftliche Kontakt aber ebenso wichtig ist. Teilweise sind an diesen Abenden bis zu 20 Leute anwesend.

Die Betreuer

Diese Welt ist eine Welt der Sehenden. 80% der Wahrnehmungen werden über die Augen aufgenommen. Umso erstaunlicher ist es mit welcher Offenheit, Sicherheit und mit welchem Frohsinn die Blinden und Sehbehinderten ihren Alltag bewältigen. Natürlich ist hier und da eine Hilfe notwendig und angebracht. Insbesondere wenn es wie hier um den Umgang mit Waffen geht.

Schützen haben sich bekanntermaßen vom Ursprung her dem sozialen Miteinander verschrieben. So ist es für die Bilker Schützen selbstverständlich diese Schießsportgruppe unentgeltlich zu betreuen. Eine ehrenvolle Aufgabe für Simone und Gunnar Frisch welche diese Aufgabe gerne von Sportwart Ulrich Müller übernahmen. Zwischenzeitlich beteiligte sich auch Lothar Armbruster an dieser Aufgabe.

Gunnar Frisch

gehört zu den besten Schützen der Sportabteilung des Bilker Vereins, welche von Uli Müller geleitet wird. Er erzielte gute Ergebnisse bei Deutschen Meisterschaften und stand auch im Nationalkader. Dieser Sport fasziniert ihn und so war es in Verbindung mit seinem Beruf vorprogrammiert, dass er den Weg zu dieser Schießsportgruppe fand, er studiert Sonderpädagogik ebenso wie seine Ehefrau

Simone Frisch

„Erst habe ich mich in das Blindenschießen verliebt und dann in den Gunnar“, sagt sie und weiter: „Es ist erstaunlich wie offen diese Menschen sind Es macht einfach Spaß – und wir lernen voneinander!“

Wie funktioniert das Zielsystem VIASS

Jede unterschiedliche Sehbeeinträchtigung wird von der elektronischen Technik ausgeglichen, so dass keine differenzierenden Hilfsmittel gebraucht werden. Die Zieleinrichtung für Sehbehinderte und Blinde enthält anstelle der Okularoptik und des Fadenkreuzes eine Fotozelle, die einfallendes Licht in einen Summton wandelt. Je heller das auftretende Licht desto höher der Summton, den der Schütze über den Kopfhörer empfängt. Durch eine besondere Schießscheibe, deren Ringe von außen nach innen farblich heller werden, wird die weiße Mitte der Scheibe als höchstmöglicher Ton empfunden. An der Veränderung des Summtons kann der das Ziel anvisierende, sehbehinderte oder blinde Schütze sofort hören, ob er sich mit der Laufmündung in Richtung des Mittelpunktes bewegt und löst genau wie jeder Schütze selbstständig den Schuss aus.



Sternenbilder aus Flehe



Foto: Joerg Koenig

M13 – der wohl schönste Kugelsternhaufen des Nordhimmels

Schon mal darüber nachgedacht, selbst nach den Sternen zu greifen – mitten in Düsseldorf?“

Trotz der starken Lichtverschmutzung kann man hier, mit Hilfe moderner Technik, schöne Himmelsaufnahmen einfangen. Die gezeigten Beispiele stammen von einem Sternfreund aus Flehe. Der Aufnahmeort ist ein Flachdach eines mehrstöckigen Wohnhauses.

Spezielle Filter, eine computergesteuerte Nachführung und gekühlte Kameras machen es möglich, farbenprächtige Nebel und ferne Galaxien vor die Linse zu bekommen.

Wer sich traut, die Nacht zum Fotostudio zu erklären, wird schnell merken: Astrofotografie ist wie eine kleine Reise ins All – und das, ohne jemals den Boden zu verlassen!

Ad Astra!

**Nicht lange suchen –
BBF-Reisen buchen**



BBF Reisen
Tim Wiatrowski

– Seit über 50 Jahren im Herzen Bilks –

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 9 17 94 40
www.bbfreisen.de

**Jetzt den nächsten
Urlaub buchen!**



M31 – Andromeda Galaxie



NGC700 – Nordamerikanebel

Zum 70-jährigen Bestehen der Zeitschrift „Bilker Sternwarte“

Die Bilker Heimatfreunde feiern in diesem Jahr ein beeindruckendes Jubiläum: Ihre traditionsreiche Vereinszeitung, die „Bilker Sternwarte“, erscheint seit nunmehr 70 Jahren und hat sich in dieser Zeit als bedeutende kulturelle und geschichtliche Quelle für den Düsseldorfer Stadtteil Bilk etabliert.

Die Redaktion besteht ausschließlich aus engagierten Mitgliedern des Vereins, die mit großer Leidenschaft und Liebe zu ihrem Stadtteil arbeiten. Die Zeitschrift bietet nicht nur Informationen über lokale Veranstaltungen und Projekte, sondern auch historische Rückblicke und spannende Geschichten aus der Vergangenheit Bilk.

Die Ausgaben der „Bilker Sternwarte“ bieten eine faszinierende Reise durch die vergangenen sieben Jahrzehnte. Sie vereint historische Fotografien, persönliche Geschichten und Beiträge von Mitgliedern und Freunden des Vereins, die die Geschichte Bilk lebendig werden lassen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Rolle der Bilker Heimatfreunde als Bewahrer und Vermittler der Stadtteilgeschichte gelegt.

Die monatlichen Ausgaben decken ein breites Spektrum an Themen ab. Von der

Entwicklung des Stadtbilds über lokale Traditionen bis hin zu Portraits bekannter Persönlichkeiten aus Bilk.

Jeder Artikel ist ein Stück Heimatgeschichte. Besonders bewegend sind die Berichte älterer Mitglieder, die über ihre Kindheit und Jugend in Bilk erzählen und so ein lebendiges Bild des Wandels im Stadtteil zeichnen

Hermann Smeets als ehemaliger Herausgeber schreibt in seinem Geleitwort

über die Herausforderungen und Erfolge, die der Verein über die Jahre gemeistert hat: *„Die Bilker Sternwarte ist nicht nur eine Zeitung, sie will Heimat und Heimatliebe pflegen“.*

Die „Bilker Sternwarte“ ist weit mehr als eine Vereinszeitung – sie ist ein lebendiges Archiv des Stadtteils Bilk und seiner Menschen. Das 70-jährige Bestehen ist nicht nur ein Meilenstein für

die Bilker Heimatfreunde, sondern auch ein Anlass, die Bedeutung von Tradition und Gemeinschaft in einer schnelllebigen Zeit zu würdigen. Dank des Engagements des Teams können sich die Bilker auf viele weitere Ausgaben freuen, die ihre Geschichte bewahren und weitererzählen.

Das Archiv Team



Rückblick: Jahreshauptversammlung des Freundeskreises St. Martinus-Krankenhaus

Ende November 2024 war es wieder soweit: Der Freundeskreis St. Martinus-Krankenhaus e.V. lud zu seiner Jahreshauptversammlung ein – eine Veranstaltung, die einmal mehr verdeutlichte, wie wichtig das Engagement der Mitglieder für die Weiterentwicklung des St. Martinus-Krankenhauses ist.

In gemütliche Atmosphäre präsentierten Chefärzte und Experten spannende Projekte, die zeigen, welche Fortschritte dank der Unterstützung des Fördervereins möglich sind:

Programmhilights:

- **SAVE & SAFE –**

Innovation in der Geriatrie:

Chefgeriater Dr. Lukas stellte ein revolutionäres Projekt vor, wie zukünftig mithilfe eines KI-gestützten Assistenzsystems Stürze bei geriatrischen Patienten verhindert werden können. Gleichzeitig soll das Pflegepersonal entlastet werden – ein bedeutender Schritt für mehr Sicherheit und Effizienz.

- **Exzellenzzentrum für Adipositaschirurgie:**

Direktoriumsmitglied Stephan Schmitz erläuterte, wie die Höherstufung des Adipositaszentrums zum Exzellenzzentrum neue Behandlungsmöglichkeiten eröffnet und Patient*innen umfassend unterstützt.

- **Schluck- und Refluxzentrum:**

Dr. Keller stellte die interdisziplinäre Arbeit dieses spezialisierten Zentrums vor, welches optimale Lösungen für Betroffene bietet.

- **Demenzhilfe mit Herz:**

Monika Kucuk, Leiterin der Familialen Pflege, stellte ein innovatives Gerät vor, das durch visuelle und akustische Reize die Lebensqualität von Menschen mit Demenz verbessert.

Ein süßer Abschluss:

Zum Abschluss freuten sich alle Teilnehmenden über frisch gebackene Weckmänner – ein liebevolles Dankeschön für das Engagement der Mitglieder und ein Symbol für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde und Mitglieder des Fördervereins, die gemeinsam das St. Martinus-Krankenhaus in Bilk so tatkräftig unterstützen.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
www.bestattungen-ueberacher.de

Weihnachtliche Bäckerei im St. Martinus-Krankenhaus

Nikolaustag verwandelte sich das St. Martinus- Krankenhaus für kurze Zeit in ein vorweihnachtliches Waffelparadies.

Mit viel Elan und einer Prise Weihnachtszauber legte das Direktorium des Krankenhauses selbst Hand an die Rührschüsseln und zauberte über 100 knusprige Waffelportionen. Unterstützt vom kreativen Küchenteam gab es süße Zimtkirschen und fluffige Schlagsahne zum Toppen. Dazu noch einen duftenden Winterpunsch, der mit weihnachtlichen Gewürzen verwöhnte.

Weiteres Highlight: Ein weihnachtlich geschmücktes Glücksrad sorgte für Spannung und strahlende Gesichter. Jeder Dreh ein Treffer und Preise für alle. Hauptgewinn: Konzertkarten für einen stimmungsvollen Chopin-Abend, der nicht nur



musikalisch, sondern auch für den guten Zweck ein Highlight ist.

Dieser besondere Tag hat gezeigt, wie viel Freude ein bisschen Weihnachtsstimmung und Gemeinschaft in den Klinikalltag bringen können. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Nikolaustag mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung so besonders gemacht haben!



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst
Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee
Telefon 02 11/397773
Fax 02 11/5836555
concordia-sicherheit@arcor.de



Fotos(2): St. Martinus-Krankenhaus

Suppen- küche!

Wir laden Sie sehr herzlich
zu einer warmen Mahlzeit ein.

**FRISCH UND FLEISCHFREI
GEKOCHT – KOSTENLOS –
AUCH ZUM MITNEHMEN* –
FÜR ALLE**

4.12., 11.12., 18.12.2024,
08.01., 15.01.2025
mittwochs von 16.30 bis 18.30 Uhr

im **zentrum plus** (Kölner Straße 265) und
Welcome Point (Kölner Straße 267)
40227 Düsseldorf (Oberbilk)

Bei Fragen: 0211 7794754

*Bitte eigenen Behälter mitbringen.

©/2025/14 - photos.com



www.caritas-duesseldorf.de

WOHLFÜHL- CAFÉ

ZUHÖREN.
DRAUSSEN.
DÜSSELDORF.

KAFFEE, TEE
UND KUCHEN ZU
FAIREN PREISEN



ALLE SIND WILLKOMMEN!
BRING GERNE DEINE WÜNSCHE,
PROJEKTE, GESCHICHTEN UND
THEMEN MIT



WIR SIND MIT HÄKELNADELN UND
OFFENEN OHREN AUSGESTATTET!



16.01.
06.02. **VON**
06.03. **16-18 UHR**
03.04. **IM CAFÉ DES**
15.05. **BÜRGERHAUSES**
05.06. **(BARRIEREFREI)**



Samstags um Drei – Literarischer Treff der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Samstag, 15. Februar 2025, 15.00 - 17.00 Uhr

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12-14, 40213 Düsseldorf.

Tea Time mit Achim Raven

Diesmal ist Achim Raven mit seinem Buch „Düsseldorf Alphabet“ Thema des Nachmittags. Der Autor wurde 1952 in Düsseldorf geboren und lebt heute in Düsseldorf. Er ist Mitglied des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller NRW.

Achim Raven wird anwesend sein und kurze Passagen aus dem Buch lesen. Wir sprechen dann mit ihm über sein Werk, das 2024 im Verlag parasitenpresse, Köln, erschienen ist.



Foto: Achim Raven

Achim Raven

weru

**MEHR WÄRME
WENIGER HEIZEN
MEHR SPAREN!**

**DREIFACH-
VERGLASUNG
IST WERU-
STANDARD!**



- **JETZT MIT NEUEN FENSTERN GELD SPAREN**
- **WÄRMESCHUTZGLÄSER LEISTEN EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ**
- **GELD ZURÜCK VOM STAAT**
WERU PRODUKTE SIND IM STANDARD FÖRDERFÄHIG*

*GRÖSSENABHÄNGIG

WIR BERATEN SIE GERNE:

**FRANKE
+BORUCKI**

Franke & Borucki GmbH
Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 30 60 88
info@weru-borucki.de
www.weru-borucki.de

Die Veranstaltungsreihe der Heinrich-Heine-Gesellschaft richtet sich an Mitglieder und Freunde. Sie ist offen für literarisch Interessierte. Diese sind herzlich eingeladen, miteinander über Literatur ins Gespräch zu kommen.

Jan Michaelis, Autor und Regionalsprecher des VS-NRW Gruppe Region Düsseldorf, wird die Gesprächsrunde leiten und neue Publikationen aus dem Umfeld des Verbandes Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller vorstellen.

Informationen: Die Veranstaltung ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter:

anmeldungen-hhi@duesseldorf.de

oder Tel. +49 211 – 8995571 an.

Eine Veranstaltung der Heinrich-Heine-Gesellschaft.

Im Dialog
StreamD Radio –
Neues aus der Literaturstadt Düsseldorf
Radiosendung mit Publikum – Live & onAir

Am 1. März 2025 zu Gast: Stefanie Hansen

Stadtbüchereien Düsseldorf,
Konrad-Adenauer-Platz 1 (KAP1), 40210 Düsseldorf.

Sie können live dabei sein Samstag in der Zentralbibliothek.



Foto: Claudia Weng

Stefanie Hansen

Neues aus der Literaturstadt Düsseldorf ist ein Magazin aus dem Programm von StreamD Radio. Das ist Radio von Düsseldorf für Düsseldorf. Moderator Jan Michaelis spricht in dem Literaturmagazin mit Akteuren des literarischen Lebens in der Landeshauptstadt. Sie können live dabei sein Samstag in der Zentralbibliothek. Zu hören ist die Sendereihe auch in der Mediathek von NRWision und auf Mixcloud.

Stefanie Hansen veröffentlicht unter verschiedenen Pseudonymen historische und zeitgenössische Romane in namhaften

Verlagen. Die Übersetzerin und promovierte Literaturwissenschaftlerin erschafft starke individuelle Charaktere und erzählt atmosphärisch dicht von Liebe, Freundschaft und Familie. Hansen liest aus ihrem neuen Buch „Für immer und ein Jahr“ (Fischer Verlag).

Sa., 1. März, 16 Uhr, Stadtfenster

Als Kaya stirbt, steht ihr Ehemann Jan plötzlich allein mit zwei Kindern da. Vor ihrem Tod hat Kaya ihm das Versprechen abgenommen, ein Jahr lang allen Menschen zum Geburtstag zu gratulieren, die in ihrem Geburtstagskalender stehen.

Redaktionsschluss

für die

Ausgabe 2/2025

der Bilker Sternwarte

ist Donnerstag, der

13. Februar 2025.



niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Moderne Wasser-Filtertechnik vom Meister

Info-Telefon:
0211-391055
 oder unter:
www.WasserMeister.nrw

www.niepmann.gmbh

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-Mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Bayreuther Straße 46, 40597 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, E-Mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Gisela und Klaus-Dieter Möhle
Sternwartstraße 36a, 40223 Düsseldorf, Tel. 0211 / 3021 086, Fax 0211 / 3021 088
E-Mail: kd-moehle@t-online.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Geschäftsführung: Dirk Jehle,
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 31 68 78, E-Mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 334042;
Öffnungszeiten: Dienstags und donnerstags von 10-12 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Krause, Tel. 02 11 / 34 03 08, E-Mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 48,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 24,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für alle Menschen in unserer Stadt.

Deshalb fördern wir die verschiedensten sozialen Projekte in Düsseldorf. Damit die Herzen wirklich aller Düsseldorfer höherschlagen.



Mitten im Leben.